

aus dem Schriftbild verschwunden. Als ganz neues Phänomen in der Entwicklung tritt hier die Initiale T(ertium) p. 176 auf. Sie wurde nicht, wie man auf den ersten Blick denken könnte, nachträglich gemalt, sondern ist, wie das etwas verschmutzte Minium von Inc. und Initiale zeigt, von dem mit dem Schreiber identischen Rubrikator und Initialenmaler gemalt. Diese neue, in der Struktur des Buchstabenkörpers und den Füllungen durch schwarzgrundige, pergamentausgesparte Flechtbandflächen für St.Gallen zukunftssträchtige Art zu zeichnen und malen, bleibt hier kein Einzelphänomen, sondern wird in den Sang. 114 und 116 (Nr. 128 und 129) farblich um Gelb und Grün erweitert. Hier jedoch tritt es künstlerisch am überzeugendsten und in Harmonie mit der Schrift auf. Möglicherweise sind westfränkische Einflüsse etwa seitens der Aachener Hofschule Karls des Großen (768–814) oder der frühen Schule von Reims wirksam geworden.

Lit.: SCHERRER, S. 128. – BRUCKNER II, S. 30, 64 f., Taf. XLIII. – MICHELI, S. 102. – VON SCARPATETTI, in: Festschrift Duft 1995, S. 41, 45 f., Abb. 12. – MCKITTERICK, in: Kloster St. Gallen, S. 75.

NR. 24 SANG. 183

Cassian, De institutis coenobiorum libri XII
St.Gallen, Schreiber um Wolfcoz, I. Drittel
d. 9. Jh.

268 pp., 32,5 × 23 cm, Schriftspiegel 25,5 × 20 cm, weispaltig zu 28 Zeilen. Signierte Quaternionen: 1⁸ (p. 1–14, Bl. I als Vorsatzbl. auf den Deckel geklebt), 2⁸ (p. 15–30 = 11) – 16⁸ (p. 239–254 = XVI), 17⁸⁻¹ (p. 255–268), mehrere Schreiber um Wolfcoz in alemannischer Minuskel mit offenen und geschlossenen a und g. Zu den Anfängen der Bücher Titel und Inc. in Hohlcapitalis mit Federzeichnung in Tinte, mit Minium und Grün sowie pergamentausparend gefüllt, ab p. 32 zumeist nur noch mit Minium oder gar nicht mehr koloriert. In den Inc. löst zumeist die Rustica in Minium, Grün und Schwarz die Hohlcapitalis ab. Initi-

alen wie die Hohlcapitalis, ab p. 32 zumeist ohne Farben. Vor den Büchern leere Spalten für darin vorgesehene Capitulationes.

Inhalt und Schmuck: p. 3–7 Prol., p. 3 Titel: In hoc corpore continentur libri duodecim, quos Cassiano auctore editos novimus. Id est de habitu monachi et de canonico nocturnarum orationum et de canonico diurnarum orationum et de institutis renuntiantium et de octo principalibus vitiis. Praefatio sequentis operis, p. 3 U(eteris instrumenti), geschwungener Bogen aus zwei gegenständigen Blättern, die nach innen eine Fiederrung bewirken, im unteren Blatt Auge, Schaft getreppt, p. 7 Finit praefatio. Incipiunt capitula sequentis libri (Cap. nicht ausgeführt), p. 7 3 Z. Hohlcapitalis: Incipit liber primus de habitu monachi prefati auctoris, d(e institutis ac regulis), unzial, aus zwei Fischen; p. 15 oben: Incipiunt capitula subsequentis libri secundi (leere Spalte für die Cap. von Lib. II), p. 15 Incipit de canonico nocturnarum orationum et psalmodiarum modo liber secundus. D(uplici igitur), Bogen aus zwei gegenständigen Fischen, zwischen den Köpfen Blatt mit Knospe, im Schaft parzellierende Zeichnung, oben und unten Blattanhängsel; p. 32 (Lib. III), d(e nocturno orationum), Zeichnung in Schaft und Bogen geometrisch und vegetabil; p. 46 (Lib. IIII), d(e canonico modo orationum); p. 84 (Lib. V), Q(uintus nobis iuvante), zwei Fische nach unten Kopf an Kopf, gefiederte Cauda; p. 223 (Lib. XI), S(eptimum nobis), wie p. 3 koloriert; p. 236 (Lib. XII), O(ctavum quod), zwei gegenständige Fische, Köpfe oben.

Die Hs. blieb unvollendet, Capitulationes sind nicht ausgeführt, oft fehlt die Kolorierung. Dennoch ist sie nach Format und Einrichtung ein durch das Skriptorium reguliertes Meisterwerk, an dem mehrere Schreiber arbeiteten, deren persönlicher Stil auch in den Auszeichnungsschriften und Initialen erkennbar ist. Bruckner schrieb die Hs. insgesamt Wolfcoz zu, von Scarpatetti folgt ihm (offenbar auf der Basis der Abb. bei Bruckner). Sang. 183 gehört zu einer Gruppe von St.Galler Väter-Hss., der auch die in der Entwicklung etwas

fortgeschrittenen Sang. II3 und II6 (Nr. 26 und 29) zuzuzählen sind. Im Hinblick auf die Ornamentik des Wolfcoz-Psalters Sang. 20 (Nr. 33) fällt es allerdings schwer, den Hauptschreiber dieser Hs. (p. 3–46) mit dem Wolfcoz des Psalters zu identifizieren. Vgl. Nr. 48.

Lit.: SCHERRER, S. 64. – BRUCKNER II, S. 26–29, 67, Taf. XXXVII. – VON SCARPATETTI, in: Festschrift Duft 1995, S. 41. – MCKITTERICK, in: Kloster St.Gallen, S. 75. – BERSCHIN, Eremus und Insula (2005), S. 79.

NR. 25 SANG. 671

Collectio canonum Dionysio-Hadriana

St.Gallen, Wolfcoz, um 820–830 und um 850

444 pp. (eigentlich 413, da die Paginierung von p.301 auf 332 springt), 30,5×25 cm, Schriftspiegel 21×18 cm, einspaltig zu 28 Zeilen. Quaternionen: 1⁸–5⁸ (p. 1–80), 6¹ (Einzelbl. p. 81–82), 7⁸ (p. 83–98) usw., alemannische Minuskel (p. 2–82) von Wolfcoz in schwarzer Tinte, Titel und Expl. in Hohlcapitalis mit Minium und Tinte, Initialen in Federzeichnung mit Minium, p. 83–436 von mehreren Schreibern, Titel in Rustica und Uncialis mit Minium und Grün oder mit Tinte, Initialen in Federzeichnung mit Minium (p. 220) oder in Purpur (p. 147, 152, 163), gefüllt mit Gelb und Grün, pergamentaussehend.

Inhalt: Teil I, p. 2–205, Canones Conciliorum; Teil II, p. 208–402 Decreta pontificum Romanorum; Teil III, p. 405–436 Briefe und Dekrete; Teil IV, p. 436–444 Verschiedenes, Nachträge: Decreta papae Zachariae, Argumente zu verschiedenen Konzilien, sog. Provinciae et civitates Galliae (Maassen, S. 109, 650, 407)

Inhalt und Schmuck (beschränkt auf einige Tituli und Initialen): p. 2 Titel mit Initiale I(n Xpi. nomine in corpore hoc continentur canones apostolorum ceterorumque conciliorum numero XII), Buchstabenkörper mit parzellierender Federzeichnung aus ungleichschenkeligen Dreiecken, Schnallen und Kreise mit Mittelpunkten, spitzes unteres Ende mit Herzblatt an Faden, p. 5

Incipiunt ecclesiastice regule sanctorum apostolorum prolate per Clementem. E(piscopus), Querarme aus Dreiecken, p. 16 Facta est autem haec synodus... C(redimus), p. 20 Inc. prefatio sci. concilii Niceni... C(oncilium), p. 56 Inc. alia de eundem Nestorium... I(psum qui), p. 60 Incipiunt regule prolate in synodo Neocesariensi... P(resbiter si uxorem), p. 72 Incipiunt regule Antiocheni... O(mnes qui ausi fuerint), zwei Fische, p. 82 Explicit, in Hohlmajuskel (wohl noch von Wolfcoz); p. 147 I(ncipiunt tituli canonum diversorum conciliorum Affricane provinciae num. CV), im Buchstabenkörper Flechtbandspirale, unten in eine Blattpalmette auswachsend, p. 151 Incipiunt canones conciliorum diversorum Africane provinciae num. CV, p. 152 G(loriosissimo imperatore Theodosio), Buchstabenkörper als Adler mit einem Lamm in den Fängen (Purpurzeichnung), p. 154 U(t primae sedis), Hohlmajuskel, Bogen nach innen gefiedert, p. 163 P(ost consulatum), Bogen nach innen gefiedert, oben offen, Palmettenranke als Schaftfüllung, die unten aus dem Schaft heraus wächst, p. 220 Incipit epistola decretalis papae Syrii. S(iricius Himerio), Buchstabenkörper mit Blattenden und feinen Ranken, parzellierende Füllung aus Kreisen und Dreiecksspitzen, p. 436 Expliciunt canones apostolorum vel diversorum conciliorum necnon et epistolaria decreta ab omnibus papis urbis Romae (in Rustica, zeilenweise mit Minium und Schwarz), Ranke als Zeilenfüllsel, am linken Rand in dunkelbrauner Federzeichnung der Oberkörper eines Mönches, der mit dem Daumen und Zeigefinger seiner Rechten die Ranke als Zeilenabschluss spinnt; p. 437 Incipiunt decreta papae Zachariae urbis Romae. De gradibus cognationum, p. 438–440 Paragraphen und Argumente zu verschiedenen Concilien, p. 440–442 Hic continentur provinciae Galliae atque civitates eius metropolitanae, p. 443 leer, p. 444 Nachtrag.

Die Handschrift ist ein stolzes und bedeutendes Werk des St.Galler Skriptoriums. Es wurde, wie schon Bruckner sah, von Wolfcoz (p. 2–82) um 820–830 begonnen und alsdann um die Mit-